

Öffentliche Podiumsdiskussion in Hamburg: "Verträgt Respekt eine Quote?"

Am Donnerstag den 16.10. veranstalten wir eine öffentliche Podiumsdiskussion, in der vier Persönlichkeiten aus unterschiedlichsten Kontexten über die Wirkungen einer Quotenregelung zur Beteiligung benachteiligter Gruppen am Arbeitsleben diskutieren. Um 18:30 Uhr beginnt die Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Kühne Logistics University in Hamburg (Großer Grasbrook 17), Einlass ist ab 18 Uhr. Nach der Diskussion laden wir Sie gerne noch zu einer Fortführung der Gespräche im informellen Rahmen bei Snacks und Getränken ein. Das Ende der Veranstaltung ist um 21:30 Uhr.

Da die Platzkapazitäten begrenzt sind, bitten wir um eine formlose Anmeldung

- bei Catharina Decker unter catharina.decker@the-klu.org
- oder über unsere Facebook-Seite www.facebook.com/RespectResearchGroup,
gerne auch unter Angabe Ihrer Organisation/ Ihres Unternehmens.

Wir freuen uns auf unsere spannenden Diskussionsteilnehmer, die ganz unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen in das Thema einbringen:

- **Christa Beyer** ist als selbstständige Beraterin bei Unilever verantwortlich für die Beratung und Betreuung der Mitarbeiter in der konzerneigenen Transfergesellschaft. Darüber hinaus berät sie klein- und mittelständische Unternehmen zu Recruiting und Personalauswahl. Vor ihrer Selbständigkeit arbeitete sie in der Forschungsabteilung der Beiersdorf-Lilly GmbH in Hamburg und übernahm von 1991 - 1997 die Funktion der Betriebsratsvorsitzenden. Christa Beyer engagiert sich seit 1990 politisch in der SPD des Landkreises Harburg – einer Partei mit verbindlicher Frauenquote. Sie ist seit vielen Jahren umweltpolitische Sprecherin der Kreistagsfraktion und seit 2011 erste ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Garstedt.
- **Prof. Dr. Stephan Böhm** ist Assistenzprofessor für Betriebswirtschaftslehre und Direktor des Center for Disability and Integration an der Universität St. Gallen, Schweiz. Er studierte und promovierte an der Universität St. Gallen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Mitarbeiterführung, des Personalmanagements sowie des Diversitäts- und Change-Managements. Insbesondere beschäftigt er sich mit den Themen der beruflichen Inklusion von Menschen mit Behinderung, der gesundheitsfokussierten Führung sowie des Managements des demographischen Wandels. Ziel seiner Arbeit ist es, durch Aufklärung und Wissensvermittlung an die Betriebe die Beteiligung von benachteiligten Gruppen wie Menschen mit Behinderung sowie älteren Arbeitnehmer/innen am Arbeitsleben zu ermöglichen. Der gemeinsam mit seinen Mitarbeitern herausgegebene Sammelband „Berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderung: Best Practices aus dem ersten Arbeitsmarkt“ erschien 2013.

Seite 1 von 2

- **Andreas Majewski** ist Kriminalrat in Berlin und versieht seinen Dienst an entscheidender Stelle: er berät er als Stabsmitglied den Berliner Polizeipräsidenten in kriminalpolizeilichen Fragen. Eine der Besonderheiten der Berliner Polizeiarbeit ist, dass sich die Hauptstadt durch einen besonders hohen Anteil an Bürgern mit Migrationshintergrund auszeichnet. Dies sollte sich eigentlich auch in der Zusammensetzung der Berliner Polizei widerspiegeln, aber der Sachverhalt erweist sich als herausfordernd. Darum widmete Andreas Majewski seine Masterarbeit an der Deutschen Hochschule der Polizei der Frage, wie mehr Migranten für den Berliner Polizeidienst gewonnen werden können. Unter dem Titel „Warum sich qualifizierte Migranten nicht bei der Polizei bewerben: Eine qualitative Studie am Beispiel türkischstämmiger Abiturienten in Berlin“ erschienen seine Untersuchungen 2011 im Verlag für Polizeiwissenschaft.
- **Julika Rollin** ist Geschäftsführerin der gemeinnützigen Common Purpose Deutschland GmbH. Sie hat Common Purpose in Hamburg seit 2006 aufgebaut, bevor Sie im Juli 2014 die deutschlandweite Geschäftsführung übernommen hat. Sie hat Ethnologie in Cambridge und London sowie Management studiert. In beratender Funktion arbeitete sie u.a. in Ost-Afrika für die deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ, heute GIZ) und später für das britische Bildungsministerium. Ziel von Common Purpose ist es, erfahrene und aufstrebende Führungskräfte in ihrer Kompetenz zu stärken, gesellschaftliche Verantwortung auch über ihr unmittelbares berufliches Mandat hinaus zu übernehmen - Leadership Beyond Authority am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft. In strukturierten Programmen in acht Regionen in Deutschland, sowie international bringt Common Purpose Entscheider aus den verschiedensten Berufen und Hintergründen zusammen.

Wir danken der **Kühne Logistics University** (<http://www.the-klu.org/>) für die Unterstützung der diesjährigen Veranstaltung.



Über uns: Die RespectResearchGroup wurde im Jahr 2003 als ein Zusammenschluss junger Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher an der Universität Hamburg gegründet. Mittlerweile besteht unsere Forschungsgruppe aus über einem Dutzend Mitgliedern und fast zwanzig Alumni aus den unterschiedlichsten Fachbereichen: Psychologie, Betriebswirtschaft, Kulturwissenschaften, Pädagogik, Politikwissenschaft und Philosophie. In unserer Arbeit sind wir aufgrund unserer unabhängigen Finanzierung weitestgehend frei von klassischen universitären Weisungsstrukturen. Für unsere ungewöhnliche und engagierte Herangehensweise wurden wir im Jahr 2007 von der Bundesregierung als besonders innovatives Projekt im Rahmen der Kampagne „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet. Mehr zu uns finden Sie auch im Internet: www.respectresearchgroup.org. Die öffentliche Podiumsdiskussion ist traditionell der Auftakt unseres jährlichen viertägigen Kolloquiums für Nachwuchsforscherinnen und -forscher, das dieses Jahr zum Thema „Respekt verschaffen – Recht verschaffen: Respekt und Gerechtigkeit“ vom 16. bis 19. Oktober in Hamburg stattfindet.